

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA
Damit der Handel Ihren Interessen dient



TTIP UND REGULIERUNG: EIN ÜBERBLICK



Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA
Damit der Handel Ihren Interessen dient

INHALT:

ÜBER DIESES PAPIER.....	3
1. WESHALB IST DIE REGULIERUNGSZUSAMMENARBEIT IM RAHMEN DER TTIP VON BEDEUTUNG?.....	4
2. WARUM WIRD DIE TTIP KEINE ABSENKUNG DES BESTEHENDEN SCHUTZNIVEAUS IN DER EU ODER DEN USA BEWIRKEN?	7
3. WIE WIRD DER TEXT ÜBER DIE REGULIERUNGSZUSAMMENARBEIT IN DER TTIP GEGLIEDERT SEIN?	10
3.1. Übergeordnete Bestimmungen.....	10
3.1.1. <i>Regulierungszusammenarbeit.....</i>	<i>10</i>
3.1.2. <i>Bewältigung künftiger Regulierungsherausforderungen durch ein Gremium für die Regulierungszusammenarbeit.....</i>	<i>10</i>
3.1.3. <i>Technische Handelshemmnisse</i>	<i>12</i>
3.1.4. <i>Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen.....</i>	<i>13</i>
3.2. Sektorbezogene Bestimmungen.....	15
3.2.1. <i>Chemikalien.....</i>	<i>15</i>
3.2.2. <i>Kosmetika.....</i>	<i>16</i>
3.2.3. <i>Maschinen- und Anlagenbau.....</i>	<i>16</i>
3.2.4. <i>Medizinprodukte.....</i>	<i>17</i>
3.2.5. <i>Kraftfahrzeuge.....</i>	<i>18</i>
3.2.6. <i>Arzneimittel.....</i>	<i>18</i>
3.2.7. <i>Dienstleistungen.....</i>	<i>19</i>
3.2.8. <i>Textilien und Bekleidung.....</i>	<i>20</i>
<i>Eine Förderung der Zusammenarbeit bei der Bewertung der Sicherheit von Bekleidung würde die Durchsetzung der Vorschriften für beide Seiten erleichtern.....</i>	<i>20</i>
3.2.9. <i>Regulierungszusammenarbeit und KMU.....</i>	<i>21</i>

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA
Damit der Handel Ihren Interessen dient

Über dieses Papier

Das vorliegende Papier bietet einen Überblick über die Standpunkte der EU bei den Verhandlungen über die Regulierungszusammenarbeit.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen über eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) steht die kompatibelere Gestaltung der gesetzlichen Regelungen der EU und der USA. Dieser Bereich bietet hinsichtlich Beschäftigung und Wachstum von allen Teilen der Verhandlungen das größte Potenzial. Er wird zudem dafür sorgen, dass die Verbraucher aus einem breiteren Angebot auswählen können und dass sich die Qualität der Regulierung verbessert und nicht etwa verschlechtert.

Die Auswirkungen auf die Regulierung spielen auch in der öffentlichen Diskussion über die TTIP eine sehr wichtige Rolle. So wird bisweilen die Befürchtung geäußert, eine größere Kompatibilität zwischen der EU und den USA könnte mit niedrigeren Standards in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit, Umwelt, Verbraucherschutz oder Finanzstabilität einhergehen. Dies ist nicht der Fall.

Mit dem vorliegenden Papier sollen die Ziele der EU im Rahmen der TTIP dargelegt und dabei drei Fragen beantwortet werden:

1. Weshalb ist die Regulierungszusammenarbeit im Rahmen der TTIP von Bedeutung?
2. Wie wird die TTIP das Schutzniveau in der EU und in den USA aufrechterhalten?
3. Was genau schlagen wir vor?

Weitere Einzelheiten zu all diesen Themen sind auf [der Website der Europäischen Kommission zur TTIP](#) zu finden.

1. Weshalb ist die Regulierungszusammenarbeit im Rahmen der TTIP von Bedeutung?

Regierungen erlassen Rechtsvorschriften, um Menschen Schutz vor Gefahren, insbesondere für ihre Gesundheit und Sicherheit, zu bieten und um die Umwelt und andere Bereiche zu schützen. Doch unterschiedliche Rechtsvorschriften können auch den Handel einschränken. Zum Teil lassen sich diese Unterschiede nicht vermeiden – vor allem dann, wenn mit derartigen Regelungen unterschiedliche Ziele verfolgt werden.

In vielen Fällen unterscheiden sich solche Regelungen jedoch aus Gründen, die nichts mit dem angestrebten Schutzniveau zu tun haben, sondern beispielsweise deshalb, weil sich die Regulierungsinstanzen in verschiedenen Ländern bei der Erarbeitung ihrer Lösungen von innerstaatlichen Überlegungen und nicht von der Zusammenarbeit mit den Regulierungsinstanzen anderer Länder leiten lassen. In solchen Fällen können durch die Regulierungszusammenarbeit unnötige Abweichungen oder Unstimmigkeiten vermieden und der Handel mit Waren und Dienstleistungen bei gleichzeitig sinkenden Kosten und zunehmendem Wachstum erleichtert werden. Dies sind die Unterschiede, um die es bei der TTIP geht.

Die Regulierungssysteme der EU und der USA zählen zu den modernsten und den am höchsten entwickelten der Welt. Sie sorgen für einen wirksamen Schutz der Menschen, der in den meisten Fällen einen ähnlichen Umfang hat, aber häufig mit unterschiedlichen Mitteln erreicht wird.

Dies bedeutet auch, dass ausgezeichnete Voraussetzungen für eine Regulierungszusammenarbeit bestehen, die mit wirtschaftlichen Chancen und einer größeren Auswahl für die Verbraucher verbunden sein dürfte. Ferner dürfte sie eine höhere Qualität und eine bes-

sere Durchsetzung der Rechtsvorschriften bewirken und uns in die Lage versetzen, verstärkt auf die Qualität weltweit geltender Regeln Einfluss zu nehmen.

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

Vier Gründe, weshalb eine Regulierungszusammenarbeit wichtig ist

1. Arbeitsplätze und Wachstum

Durch die Verbesserung der Kompatibilität der in der EU und den USA geltenden Rechtsvorschriften werden die Kosten des transatlantischen Handels sinken. Dies bedeutet, dass Unternehmen neue Kunden erreichen und ihre Geschäftstätigkeit ausbauen können, wodurch mehr Wachstum und neue Arbeitsplätze entstehen und die Löhne steigen.

Dies hängt damit zusammen, dass Unternehmen eine Reihe unnötiger Kosten vermeiden können, die durch die Entwicklung und Herstellung von zwei verschiedenen Modellen eines für den Verkauf auf beiden Seiten des Atlantiks bestimmten Produkts, für die doppelte Prüfung und Zertifizierung der Konformität oder durch die Einhaltung sonstiger unterschiedlicher oder uneinheitlicher rechtlicher Anforderungen entstehen. Derartige Kosten können für viele Unternehmen und insbesondere für KMU unüberwindliche Schranken darstellen, die den Marktzugang verhindern. Dieses Problem lässt sich lösen, ohne dass hierdurch das von den Regelungen beider Seiten gebotene Schutzniveau in irgendeiner Weise beeinträchtigt würde. Die Regulierungszusammenarbeit im Rahmen der TTIP konzentriert sich auf Wirtschaftszweige, in denen bereits über 30 Millionen Menschen in Europa beschäftigt sind – wie die Arzneimittelindustrie, den Maschinenbau, die Automobilindustrie und die Medizinproduktbranche (eine vollständige Aufzählung findet sich unter Punkt 3.2). Es ist jedoch zu erwarten, dass alle Wirtschaftszweige davon profitieren. Zu den größten Nutznießern dürften kleine und mittlere Unternehmen zählen, da sie von den regelungsbedingten Handelshemmnissen unverhältnismäßig stark betroffen sind.

2. Größere Auswahl für die Verbraucher

Wo die Rechtsvorschriften der EU und der USA sich einander annähern, entsteht für die Verbraucher eine größere Produktauswahl.

So sind die Automobilhersteller der Ansicht, dass ihnen die TTIP den Verkauf einer breiteren Palette von Modellen sowohl in Europa als auch in den USA ermöglichen würde. Rückläufige Handelskosten dürften auch zu niedrigeren Preisen führen.

3. Konsequenterer Regulierung und bessere Durchsetzung

Die TTIP bringt kein niedrigeres Schutz- oder Sicherheitsniveau (siehe Punkt 2). Im Gegenteil: Dort, wo die TTIP die Regulierungszusammenarbeit ankurbelt, bieten sich dem Verbraucher wahrscheinlich bessere Garantien dafür, dass er sichere, vorschriftsmäßige Produkte erwirbt.

Auf beiden Seiten des Atlantiks gelten Qualitätsanforderungen, die zu den höchsten der Welt zählen und für deren Überwachung und Durchsetzung mit die qualifiziertesten Experten verantwortlich zeichnen. Im Rahmen der Regulierungszusammenarbeit kann dieser Fundus an Talent, Erfahrung und wissenschaftlichem Know-how gemeinsam zum Wohl beider Seiten genutzt werden.

Gleichzeitig können Vorschriften auf diese Weise konsequenter durchgesetzt werden, was für Behörden mit zu den größten Herausforderungen zählt. Da, wo durch die TTIP überflüssiger Doppelaufwand entfällt (wie im Fall von Inspektionen bei der Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten), werden Ressourcen für lohnendere Aufgaben freigesetzt.

Im Rahmen einer engeren Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA können auch gemeinsame Schwierigkeiten angegangen werden; beispielsweise kann sichergestellt werden, dass aus anderen Ländern eingeführte Produkte unseren Vorschriften genügen. Die Zusammenarbeit wird nicht dazu führen, dass Produkte auf den EU-Markt gelangen,

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

die nicht den für die EU geltenden Anforderungen entsprechen.

4. Größerer Einfluss auf internationaler Ebene

Wir leben in einer globalen Wirtschaft und daher erfordert die Lösung von Problemen im Regulierungsbereich eine internationale Zusammenarbeit. Zahlreiche Regulierungsfragen werden in internationalen Organisationen erörtert.

Eine engere Regulierungszusammenarbeit zwischen der EU und den USA im Rahmen der TTIP könnte der Entwicklung, Aktualisierung und Umsetzung internationaler Regelungen und Standards deutliche Impulse verleihen. Ein Konzept, auf das sich die USA und die EU geeinigt haben, hat erheblich größere Chancen, von Dritten übernommen zu werden.

Da aufstrebende Volkswirtschaften mit der Zeit eine immer größere Rolle auf internationaler Ebene spielen, wird diese Form der Partnerschaft noch an Bedeutung gewinnen.

Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA wird zum Abbau von Handelshemmnissen weltweit beitragen. Darüber hinaus wird sie sicherstellen helfen, dass internationale Vorschriften das höchstmögliche Schutzniveau bieten und die gemeinsamen Werte Europas und der USA widerspiegeln, nämlich Achtung des Individuums, Rechtsstaatlichkeit und offene Märkte.

2. Warum wird die TTIP keine Absenkung des bestehenden Schutzniveaus in der EU oder den USA bewirken?

Die in vielen EU-Ländern über das TTIP-Abkommen geführte öffentliche Debatte ist ein positives Zeichen für die Demokratie in Europa. Je mehr Meinungen geäußert werden, umso fundierter wird das Ergebnis ausfallen.

Es wurden aber auch zahlreiche Bedenken zum Ausdruck gebracht. Wichtig ist, die Fakten richtigzustellen und mögliche Missverständnisse auszuräumen.

Folgendes muss klar gesagt werden:

Die TTIP wird den Rechtsschutz für den Einzelnen und die Umwelt nicht verringern.

Die in diesem Papier aufgeführten Beispiele machen deutlich, dass es viele Bereiche gibt, in denen die in der EU und in den USA geltenden Regelungen ein ähnlich hohes Schutzniveau gewährleisten. Wo dies der Fall ist, sind wir in der Lage, unsere Systeme kompatibler zu gestalten, ohne den bestehenden Schutz zu verwässern.

In anderen Bereichen verfolgen die EU und die USA unterschiedliche Regulierungsansätze, die mit unterschiedlichen Schutzniveaus einhergehen.

So verfügt die EU über Rechtsvorschriften, in denen sehr detailliert festgelegt ist, wann und wie **genetisch veränderte Erzeugnisse** in der EU angebaut oder verkauft werden dürfen. Nach unseren Vorschriften dürfen zwar einige dieser Erzeugnisse eingeführt und angebaut werden, aber unsere Vorschriften sind wesentlich strenger als vergleichbare Vorschriften in den USA.

In solchen Fällen ist es nicht möglich, Kompatibilität herzustellen, weil wir im Rahmen unserer Gesetzgebungsverfahren andere demo-

kratische Entscheidungen darüber getroffen haben, welche Vorschriften für unsere Gesellschaft die richtigen sind. Die TTIP wird diese Gesetze nicht antasten.

Dasselbe gilt für **hormonbehandeltes Fleisch**. Die Rechtsvorschriften der EU enthalten dafür bestimmte Auflagen, an denen sich durch die TTIP nichts ändern wird.

Ein ähnliches, aber davon klar zu unterscheidendes Beispiel betrifft die chemische Industrie.

In der EU und den USA gelten für Chemikalien unterschiedliche Regelungen. Das wichtigste europäische Regelwerk – bekannt unter der Bezeichnung REACH – bestimmt, dass Chemikalien, die in Europa verkauft werden sollen, bei der Europäischen Chemikalienagentur registriert werden müssen. Bei der Registrierung ist ein umfassender Datensatz vorzulegen. Nach US-amerikanischem Recht – das im Wesentlichen im *Toxic Substances Control Act* verankert ist – müssen Chemikalien weder registriert noch müssen entsprechende Daten vorgelegt werden.

Auch in diesem Fall wird es infolge der TTIP zu keinerlei Änderungen an den zugrunde liegenden Rechtsvorschriften kommen. Es kommt nicht in Frage, dass in der EU Stoffe auf den Markt gelangen, die nicht den Anforderungen von REACH entsprechen, und zwar unabhängig davon, ob sie in den USA vermarktet oder verwendet werden dürfen.

Die TTIP wird das Recht beider Seiten, neue Regelungen zu erlassen, nicht antasten.

Im Rahmen der TTIP ist nichts vorgesehen, wodurch die EU-Verträge oder die Verfassun-

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

gen der Mitgliedstaaten, in denen das Recht der Regierungen auf den Erlass von Gesetzen und Regelungen im öffentlichen Interesse verankert ist, ausgehebelt werden könnten.

Im Wortlaut des TTIP-Abkommens wird ausdrücklich das souveräne Recht darauf bekräftigt werden, neue Regulierungsinitiativen zu ergreifen, Regelungen zur Verwirklichung legitimer ordnungspolitischer Ziele zu erlassen und dafür Sorge zu tragen, dass unsere Gesetze und politischen Maßnahmen in den Bereichen des Umwelt-, Gesundheits-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzes sowie der finanziellen Stabilität ein hohes Niveau gewährleisten und fördern, wie dies in den EU-Verträgen vorgegeben ist.

Die EU will im Hinblick auf eine vorausschauende Zusammenarbeit in künftigen Regulierungsfragen darauf hinwirken, dass die Behörden bei ihrer Regulierungstätigkeit möglichst frühzeitig zusammenarbeiten.

Damit sollen nach Möglichkeit unnötige technische Unterschiede vermieden werden, die lediglich zu höheren Kosten bei der Vorschrifteneinhaltung führen würden, ohne das Schutzniveau zu erhöhen.

Können die Regulierungsinstanzen jedoch keine derartigen Lösungen finden, so steht es ihnen frei, eigene Wege zu beschreiten, wie dies schon jetzt der Fall ist. Sie wären durch die TTIP in keiner Weise gezwungen, bei ihrer künftigen Entscheidungsfindung handelspolitische oder wirtschaftliche Überlegungen höher zu bewerten als den Schutz öffentlicher Interessen. Ebenso wenig sind in der TTIP Auflagen für unseren Entscheidungsprozess vorgesehen, die die Regulierungstätigkeit verzögern könnten.

Durch die TTIP wird es nicht zu einer Umgehung von Parlamenten, Regierungen oder Interessenträgern beim Regulierungsverfahren kommen.

Das Abkommen wird nichts an den in den EU-Verträgen festgelegten Grundsätzen und Verfahren ändern, nach denen die Regulierung in der EU zu erfolgen hat.

Dies bedeutet, dass die Europäische Kommission auch künftig Vorschläge erarbeiten wird und dass das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union auch in Zukunft als Mitgesetzgeber fungieren werden. Im Einklang mit dem EU-Vertrag werden ins Detail gehende Vorschriften auch künftig durch delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte beschlossen. Die TTIP selbst muss sowohl vom Europäischen Parlament als auch von den Mitgliedstaaten der EU vollumfänglich, demokratisch und transparent gebilligt werden.

Ist die TTIP erst einmal angenommen, so wird die Regulierungszusammenarbeit keinen Einfluss darauf haben, wie jede Seite bei der Regulierung vorgeht. Von beiden Seiten wird erwartet, dass sie ihre Regulierungsabsichten sowohl gegenüber der jeweils anderen Seite als auch gegenüber der Öffentlichkeit offenlegen. Dies fördert die Abstimmung zwischen den Regulierungsinstanzen und trägt zu einer besseren Qualität der Regulierung bei.

Beide Seiten verfügen über ein hohes Regulierungsschutzniveau.

Die Regelungen der EU weisen zwar eine sehr hohe Qualität auf, aber es ist ein Gerücht, dass sie in jedem Fall ein höheres Schutzniveau bieten als die Regelungen der USA. In einer Reihe von Bereichen verfügen die USA über Regelungen, die zu den am höchsten entwickelten und wirksamsten Rechtsvorschriften und Durchsetzungsmechanismen der Welt zählen.

So gelten in den USA viele Kosmetikerzeugnisse, wie z. B. Sonnenschutzmittel, als rezeptfreie Arzneimittel; das bedeutet, dass sie einer wissenschaftlichen Bewertung unterzogen und von den Behörden zugelassen wer-

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

den müssen, bevor sie in Verkehr gebracht werden dürfen.

In Europa müssen Kosmetikunternehmen nachweisen, dass ihre Produkte sicher sind und bei der Herstellung sichere Inhaltsstoffe verwendet werden. Danach können sie ihre Erzeugnisse registrieren lassen und anschließend auf den Markt bringen.

Es bedeutet nicht, dass die EU die Regelungen der USA eins zu eins übernehmen muss oder umgekehrt oder dass die EU-Regelungen ein geringeres Schutzniveau bieten. Wir haben es hier lediglich mit unterschiedlichen Herangehensweisen zu tun.

3. Wie wird der Text über die Regulierungszusammenarbeit in der TTIP gegliedert sein?

Die wahrscheinlichen künftigen Bestimmungen zur Regulierung lassen sich grob in zwei Gruppen unterteilen.

In den Abschnitten der TTIP zu **übergeordneten** Themen werden unser Vorgehen bei der Regulierung sowie gemeinsame Grundsätze und bewährte Verfahrensweisen im Mittelpunkt stehen. Gleichzeitig werden Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit der Regulierungsinstanzen aufgezeigt.

Gegenstand der Abschnitte zu **sektorbezogenen** Aspekten sind die für bestimmte Wirtschaftszweige geltenden Vorschriften. Ziel wird es sein, unnötigen Doppelaufwand bei Rechtsanforderungen zu verringern und eine Agenda für die künftige Zusammenarbeit aufzustellen.

Zwei weitere Abschnitte des Abkommens – zu den Zollerleichterungen und zu KMU – sind für die Regulierungszusammenarbeit ebenfalls von Bedeutung.

3.1. Übergeordnete Bestimmungen

3.1.1. Regulierungszusammenarbeit

Der erste Teil der Regulierungsgrundsätze soll sich mit Systemen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Regulierungsinstanzen beider Seiten befassen.

Hier besteht das Ziel darin, Systeme zu schaffen, die es den Regulierungsinstanzen der EU und der USA ermöglichen, bei der Erarbeitung neuer und der Überarbeitung bestehender Vorschriften mit ihren jeweiligen Partnern auf der anderen Seite des Atlantiks zusammenzuarbeiten.

Vorteile der TTIP

Elektrofahrzeuge

Bei Elektrofahrzeugen beispielsweise funktioniert dies bereits; hier arbeiten die Behörden in der EU und den USA an gemeinsamen Normen für Stecker und Infrastruktur, die zur umfänglichen Nutzung der Fahrzeuge erforderlich sind.

Keine Seite wird den Regulierungsansatz der anderen übernehmen. Das Ziel besteht vielmehr darin, Brücken zwischen beiden Systemen zu schlagen. Durch eine frühzeitige Zusammenarbeit im Regulierungsprozess können sich die Behörden der EU und der USA sachkundig und ideenreich darüber austauschen, wie Probleme, bei denen Regulierungsbedarf besteht, am besten gelöst werden können. Ein solches Vorgehen dürfte kompatiblere Regelungen zum Ergebnis haben, die zudem auch wirksamer und effizienter sein können. Dies würde zu einem Abbau von Handelshemmnissen, einer höheren Qualität der Regulierung und einer wirksameren Durchsetzung führen.

Auch in diesem Fall würde keine Seite daran gehindert, eigene Wege zu beschreiten, falls keine Einigung möglich ist, doch wären beide Seiten grundsätzlich bereit, einen Dialog zu führen und verschiedene Optionen zu prüfen.

Zu den in diesem Kapitel erörterten Fragen zählen gute Regulierungsgrundsätze, wie z. B. die Konsultation der Interessenträger, und Möglichkeiten, wie mit Folgenabschätzungen eine genauere Ermittlung nicht nur der sozialen und ökologischen Auswirkungen der vorgeschlagenen Rechtsvorschriften, sondern auch ihrer Auswirkungen auf den internationalen Handel erreicht werden kann.

3.1.2. Bewältigung künftiger Regulierungsherausforderungen durch ein

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA
Damit der Handel Ihren Interessen dient

Gremium für die Regulierungszusammenarbeit

Die EU schlägt vor, im Rahmen der TTIP ein Gremium für die Regulierungszusammenarbeit zu bilden, das sich aus leitenden Vertretern von Regulierungsinstanzen der EU und der USA zusammensetzen und die Schwerpunkte für die Regulierungszusammenarbeit festlegen soll.

Ein gemeinsames Gremium soll als Forum für den Gedankenaustausch fungieren und die Gestaltung der Zusammenarbeit bei neuen Technologien und Risiken sowie unserer regulatorischen Reaktionen darauf übernehmen.

Das Gremium soll ein Forum für den Austausch der Regulierungsinstanzen zu Fragen dieser Art bieten. Es wäre nicht befugt, Rechtsakte zu beschließen. Keine seiner Tätigkeiten kann die jeweiligen Verwaltungs- und Regulierungsverfahren auf beiden Seiten des Atlantiks ersetzen. Die Regulierungshoheit wird auch künftig in den Händen der Regulierungs- und Gesetzgebungsorgane oder -institutionen der EU bzw. der USA liegen.

Das Gremium wird ferner die Möglichkeit bieten, Schwerpunkte zu setzen und die bereits laufende Regulierungszusammenarbeit transparenter zu gestalten, was derzeit nur fallweise geschieht.

Das Gremium wird regelmäßige Berichte veröffentlichen und Kontakte zu externen Interessenträgern wie Gewerkschaften, Verbrauchern, der Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und der Öffentlichkeit pflegen. Es sei jedoch ganz klar gesagt, dass keiner dieser Interessenträger – weder aus der Wirtschaft noch aus irgendeinem anderen Bereich – diesem Gremium angehören würde. Eine weitere Aufgabe des Gremiums wäre die Einbeziehung der Gesetzgeber in der EU und den USA.

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

3.1.3. Technische Handelshemmnisse

Häufig legen Länder technische Anforderungen für die Gestaltung von Produkten fest, um deren Sicherheit, Kompatibilität mit anderen Systemen (z. B. Mobiltelefone und Netze) und hohe Qualität zu gewährleisten.

Wenn für zwei Märkte, den der EU und den der USA, unterschiedliche Anforderungen gelten, dann können sie zu Handelshemmnissen werden, weil sie die Unternehmen zwingen, zwei unterschiedliche Produkte herzustellen, obwohl beide möglicherweise gleichermaßen sicher sind.

Auch die Prüfungen, mit denen sichergestellt werden soll, dass Produkte den technischen Anforderungen genügen (gemeinhin als Konformitätsbewertung bezeichnet), können als Hemmnis wirken, weil es für ausländische Unternehmen schwieriger und kostspieliger als für einheimische Hersteller sein kann, ihre Produkte prüfen und zertifizieren zu lassen.

Vorteile der TTIP

Bessere Kompatibilität bei Produktanforderungen und -prüfungen

Aus der Sicht der EU sollte die TTIP zur Schaffung von mehr gemeinsamen oder miteinander vereinbarten technischen Anforderungen und Verfahren für die Konformitätsbewertung in der EU und den USA beitragen, ohne dass das Schutzniveau darunter leidet.

Dies ließe sich beispielsweise dadurch bewerkstelligen, dass die in der EU und den USA für die Festsetzung von Standards bzw. Normen zuständigen Gremien angehalten werden, bei der Erarbeitung ihrer Standards bzw. Normen einen Blick auf die Vorschriften jenseits des Atlantiks zu werfen. Eine weitere Möglichkeit wäre

die Zusammenarbeit zwischen den Behörden in der EU und den USA.

Unterschiedliche Normen und Konformitätsbewertungen gelten als eines der wichtigsten Hindernisse für Unternehmen in der EU, die in die USA exportieren wollen, und insbesondere für KMU.

Eine der größten Errungenschaften der internationalen Regulierungszusammenarbeit ist das im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) abgeschlossene Übereinkommen über technische Handelshemmnisse (*Agreement on Technical Barriers to Trade – TBT*); eine Vorläuferfassung dieses Übereinkommens trat bereits 1980 in Kraft.

Das Übereinkommen erstreckt sich auf Gesetze, Regelungen und Standards bzw. Normen, die die Merkmale von Produkten und deren Etikettierung betreffen sowie die Methoden, wie zu überprüfen ist, ob die Produkte die diesbezüglichen Anforderungen einhalten.

Werden die Produktmerkmale in einem verbindlichen Rechtsakt festgelegt, dann wird dieses Gesetz als technische Vorschrift bezeichnet. Sind die Produktmerkmale nicht gesetzlich vorgeschrieben, werden sie als Standards bzw. Normen bezeichnet.

Mit Standards bzw. Normen werden spezifische technische Lösungen beschrieben; sie werden von den beteiligten Akteuren einvernehmlich erstellt und können zur Unterstützung technischer Vorschriften verwendet werden.

Die Verfahren zur Prüfung, ob ein Produkt eine technische Vorschrift oder einen Standard bzw. eine Norm einhält, werden als Konformitätsbewertungsverfahren bezeichnet.

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

Den WTO-Vorschriften zufolge darf keine der vorstehenden Maßnahmen diskriminierend sein oder den Handel stärker beschränken, als dies zur Erreichung legitimer Ziele der Länder wie Sicherheit, Gesundheits-, Verbraucher- und Umweltschutz erforderlich ist.

Im Rahmen der TTIP möchte die EU dort, wo dies möglich ist, über die im TBT-Übereinkommen der WTO verankerten Regelungen hinausgehen. Das Ziel besteht darin, bei den gehandelten Produkten ein hohes Sicherheitsniveau aufrechtzuerhalten, gleichzeitig unnötige Handelshemmnisse zu vermeiden, die das Schutzniveau nicht erhöhen, und das Wachstum sowie den Arbeitsmarkt anzukurbeln.

Einige der Vorstellungen der EU:

- gemeinsames Auftreten der EU und der USA in den internationalen Gremien, die technische Vorschriften und Normen erarbeiten
- Förderung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Gremien, die in der EU und den USA Standards bzw. Normen setzen
- Förderung von Schritten, die dazu beitragen, dass die USA bei ihren Konformitätsbewertungsverfahren die Ergebnisse von Prüflaboren in der EU stärker akzeptieren
- größere Transparenz bei der Erarbeitung und Annahme technischer Vorschriften und Standards bzw. Normen

3.1.4. Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen

Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen (Sanitary and Phytosanitary Measures – SPS-Maßnahmen) sind Gesetze und Regelungen zur Förderung der Lebensmittelsicherheit und des Tier- und Pflanzenschutzes. Sie sind unerlässlich für den Schutz der menschlichen Gesundheit und das öffentliche Vertrauen in die Agrar- und Lebensmittelwirtschaft, in der viele Europäer in Stadt und Land ihren Lebensunterhalt verdienen.

Wie bereits festgestellt wurde, vertreten die EU und die USA in einigen Bereichen der Lebensmittelregulierung unterschiedliche Ansichten, während sich unsere Ansätze in vielen anderen Bereichen ähneln. Durch den Ausbau der Zusammenarbeit in diesen Bereichen können sich durch die TTIP für viele Europäer neue Chancen ergeben.

Vorteile der TTIP

Beschleunigung von Verfahren für Agrarexporte

In den USA gelten strenge Vorschriften, mit denen verhindert werden soll, dass durch Einfuhren versehentlich neue Schädlinge oder Krankheiten eingeschleppt werden. Dies bedeutet, dass europäische Erzeugnisse von den Behörden in den USA eine Zulassung erhalten müssen, bevor sie dort verkauft werden dürfen.

Allerdings dauert dieser Prozess, sehr zum Nachteil der europäischen Erzeuger, mehrere Jahre – im Fall europäischer Pfirsiche z. B. bereits zwölf Jahre, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Die EU schlägt vor, in die TTIP klare Fristen und Verfahren für den Zulassungs- und Zertifizierungsprozess aufzunehmen und

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

Regelungen, wonach EU-Vorschriften und –Kontrollen in einigen Fällen als mit den Kontrollen in den USA gleichwertig anzusehen wären, womit Inspektionen durch die USA vollkommen überflüssig würden.

Feststellung, wann Lebensmittelstandards der EU und der USA tatsächlich gleichwertig sind

Die EU und die US vertreten bei einigen Aspekten der Lebensmittelsicherheit tatsächlich unterschiedliche Ansichten. Doch in anderen Fällen haben wir zwar unterschiedliche, aber doch gleichwertige Lösungen für ein und dasselbe Problem.

Um beispielsweise sicherzustellen, dass Austern keine gefährlichen Bakterien enthalten, untersuchen die Behörden in den USA das Wasser, in dem die Austern gezüchtet werden. In Europa untersuchen wir die Auster selbst. Wissenschaftler bestätigen, dass beide Verfahren gleichermaßen wirkungsvoll sind.

Im Rahmen der TTIP bietet sich den Behörden beider Seiten die Chance auf eine Einigung. Wenn diese gelingt, würde sich niederländischen und spanischen Austernzüchtern ein lukrativer neuer Markt eröffnen.

Wie bei den TBT-Verhandlungen sollen auch bei diesen Gesprächen die WTO-Vorschriften die Grundlage bilden. Mit dem 1994 geschlossenen WTO-Übereinkommen über gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen (SPS) soll sichergestellt werden, dass der Handel mit sicheren – und nur mit sicheren – Erzeugnissen erleichtert und die Ausbreitung von Tier- und Pflanzenkrankheiten (wie BSE oder Vogelgrippe) verhindert wird.

In dem Übereinkommen sind elementare Regeln für Fragen wie die Nutzung inter-

nationaler Standards und die Einhaltung wissenschaftlicher Grundsätze verankert.

Auch hier sieht die EU Möglichkeiten, mit der TTIP über die Regeln der WTO hinauszugehen.

Einige unserer Vorstellungen:

- schnellere, berechenbarere und transparentere Verfahren zur Genehmigung von Einfuhren aus bestimmten landwirtschaftlichen und lebensmittelverarbeitenden Betrieben
- beide Seiten wenden ihre SPS-Vorschriften als Ganzes auf das gesamte Hoheitsgebiet der anderen Seite an, vorausgesetzt, dass auf dem gesamten Hoheitsgebiet beider Seiten dieselben Vorschriften für die Lebensmittelsicherheit gelten. Die USA erkennen nicht immer an, dass alle Mitgliedstaaten der EU dieselben Vorschriften anwenden
- beide Seiten akzeptieren im Zusammenhang mit dem Ausbruch bestimmter Krankheiten den Grundsatz der „Regionalisierung“. Krankheiten haben häufig eine sehr geringe geografische Reichweite. Wird eine Krankheit oder Seuche ordnungsgemäß eingedämmt, gibt es keinen Grund, die Ausfuhren vom gesamten Hoheitsgebiet der anderen Seite zu blockieren
- Anerkennung der Gleichwertigkeit bestimmter Vorschriften, Prüfverfahren und Inspektionen

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

3.2. Sektorbezogene Bestimmungen

Nach Ansicht der EU muss sich jede ernsthafte Übereinkunft über die Regulierungszusammenarbeit auch mit konkreten Regelungen für bestimmte Wirtschaftszweige befassen.

Seit Beginn der Verhandlungen bemühen sich die Regulierungsinstanzen beider Seiten intensiv darum, Bereiche zu ermitteln, in denen durch die TTIP in bestimmten Wirtschaftszweigen konkret Regulierungskosten eingespart werden können.

Das Ziel sollte darin bestehen, Handelschranken zu beseitigen, ohne die Regulierungsziele in irgendeiner Weise zu unterlaufen. Gleichzeitig sollte eine Agenda für die künftige Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Übereinkunft aufgestellt werden.

Die EU hat bislang Vorschläge für sieben Wirtschaftszweige unterbreitet (Chemikalien, Kosmetika, Maschinenbau, Medizinprodukte, Kraftfahrzeuge, Arzneimittel und Textilien). Dabei ist anzumerken, dass die Industrie in der EU und in den USA in mehreren dieser Bereiche gemeinsame Regulierungsziele anstrebt. Nachfolgend werden die wichtigsten Vorschläge der EU zusammengefasst.

3.2.1. Chemikalien

Die derzeit in der EU und den USA für Chemikalien geltenden Regelungen weichen so stark voneinander ab, dass weder eine Harmonisierung noch eine gegenseitige Anerkennung möglich ist.

Nach Ansicht der EU bieten sich innerhalb der durch unsere jeweiligen Vorschriften gesetzten Grenzen in vier Bereichen Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit:

- Priorisierung bei der Bewertung von Chemikalien;
- Angleichung bei der Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien;
- Ermittlung und Behandlung neuer oder bereits anstehender Fragen;
- Erleichterung des Datenaustauschs bei gleichzeitigem Schutz von Geschäftsgeheimnissen.

Mit einem solchen Vorgehen ließen sich unsere Systeme effizienter gestalten und damit die Kosten für Unternehmen und Regulierungsinstanzen senken.

Vorteile der TTIP

Zusammenarbeit bei der Bewertung von Chemikalien

Bei aller Unterschiedlichkeit weisen die Systeme der EU und der USA für die Regulierung chemischer Stoffe Bereiche auf, die eine Zusammenarbeit gestatten. So könnten sich die Regulierungsinstanzen beispielsweise darauf einigen, bei der Bewertung derselben Chemikalien zusammenzuarbeiten.

An den Verfahren für die Bewertung von Chemikalien würde sich nichts ändern, aber die Regulierungsinstanzen könnten dieselben Substanzen zur selben Zeit bewerten und dabei Informationen austauschen.

Dies brächte Kosteneinsparungen sowohl für die Unternehmen, die gleichzeitig dieselben Prüfungen durchführen könnten, als auch für die Regulierungsinstanzen, die die Bewertung der Prüfungen vornehmen, ohne dass sich etwas am Schutz ändern würde, den die EU-Rechtsvorschriften bieten.

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

3.2.2. Kosmetika

Die Regulierungsinstanzen der EU und der USA pflegen im Kosmetikbereich bereits eine enge Zusammenarbeit. Die EU schlägt vor, diese Zusammenarbeit im Rahmen der Möglichkeiten durch folgende Maßnahmen zu vertiefen:

- Annäherung unserer wissenschaftlichen Bewertungsmethoden und Prüfverfahren
- Entwicklung und Nutzung von Alternativen zu Tierversuchen
- Angleichung der Kennzeichnungsanforderungen
- Intensivierung der Kooperation im Rahmen der Internationalen Zusammenarbeit in Regulierungsfragen zu Kosmetika (*International Cooperation on Cosmetics Regulation – ICCR*), die Regulierungsinstanzen aus der EU, den USA, Kanada, Japan und Brasilien zusammenführt

Vorteile der TTIP

Erleichterung des Handels mit Sonnenschutzmitteln

In der EU dürfen für Sonnenschutzmittel ausschließlich wissenschaftlich bewertete, sichere und zugelassene UV-Filter verwendet werden.

Gleiches gilt für die USA, allerdings ist dort ein anderes Zulassungsverfahren vorgeschrieben. Folglich müssen Hersteller die Zulassung ihrer Produkte in der EU und in den USA auf der Grundlage unterschiedlicher Sicherheitsbewertungen beantragen.

Durch die TTIP kann der Austausch wissenschaftlicher Bewertungen vorhandener

und neuer UV-Filter zwischen den Regulierungsinstanzen beider Seiten gefördert und damit die Zulassung von Produkten, die bereits für einen Markt genehmigt sind, für den anderen Markt beschleunigt werden.

Damit würden die Verbraucher von einem breiteren Angebot an innovativen und sicheren Produkten profitieren.

3.2.3. Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau umfasst mechanische, elektrische und elektronische Geräte und Erzeugnisse.

Vorteile der TTIP

Leichtere Teilnahme europäischer Maschinenbauexporteure am Wettbewerb in den USA

Europa ist in der Herstellung von Maschinen, die für die Herstellung anderer Produkte eingesetzt werden, sehr erfolgreich. Ausfuhren in die USA scheitern oftmals daran, dass die USA internationale Normen (in diesem Fall ISO/IEC-Normen) nicht anwenden und dass Konformitätsbewertungen in den USA mit hohen Kosten verbunden sind.

Da immer nur wenige Maschinen derselben Art hergestellt werden – sie werden nämlich für jeden Kunden spezialanfertigt –, sind die entsprechenden Fixkosten hoch.

Nach Ansicht der EU bietet die TTIP Möglichkeiten für eine engere Zusammenarbeit der für den Maschinenbau zuständigen Regulierungsinstanzen in der EU und den USA mit dem Ziel, den Handel zu erleichtern.

Die EU schlägt vor, die TTIP für Folgendes zu nutzen:

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

- als Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Regulierungsinstanzen mit dem Ziel, künftige Regelungen stärker anzugleichen
- zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den für die Festsetzung von Normen jeweils zuständigen Gremien, damit künftig – soweit dies möglich ist – gemeinsame Normen entwickelt werden können
- als Motor für die Zusammenarbeit der vollziehenden Behörden
- zur Prüfung der Möglichkeiten für die Straffung von Konformitätsbewertungsverfahren und zur Vermeidung doppelter Prüf- oder Zertifizierungsverfahren

3.2.4. Medizinprodukte

Nach Ansicht der EU kann die TTIP bei Medizinprodukten zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit den USA in verschiedenen Bereichen beitragen, u. a. bei:

- Audits der Qualitätsmanagementsysteme (QMS). Hierbei handelt es sich um Inspektionen von Herstellern, mit denen gewährleistet werden soll, dass diese über die Voraussetzungen für die Herstellung sicherer Produkte verfügen. Die gegenseitige Anerkennung der Inspektionen würde sowohl den Regulierungsinstanzen als auch der Industrie Zeit und Kosten sparen
- Systemen zur Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit von Medizinprodukten. Wären diese als *Unique Device Identifiers* (UDI) bezeichneten eindeutigen Produktkennungen vereinheitlicht, könnten sie wirkungsvoller und effizienter genutzt werden
- Formularen, mit denen Unternehmen die Genehmigung für das Inverkehrbringen neuer Produkte beantragen.

Ein gemeinsames Antragsformular würde die gleichzeitige Beantragung einer solchen Genehmigung in beiden Rechtsgebieten erleichtern

Vorteile der TTIP

Eindeutige Produktkennungen für Medizinprodukte

Die Möglichkeit, jedes einzelne Produkt (wie Herzschrittmacher oder künstliche Hüftgelenke) zu identifizieren, ist in Fällen, in denen Produkte zurückgerufen werden müssen, von wesentlicher Bedeutung.

Beide Seiten arbeiten derzeit an neuen Kennzeichnungssystemen für Medizinprodukte. Sind diese kompatibel, so belebt dies den Handel und stellt sicher, dass die Produkte unabhängig davon, wo sie hergestellt wurden, erforderlichenfalls zurückverfolgt werden können.

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

3.2.5. Kraftfahrzeuge

Das Ziel der EU besteht darin, im Rahmen der TTIP die Kompatibilität der für Fahrzeuge geltenden Rechtsvorschriften zu verbessern, ohne dass in der EU oder den USA Abstriche bei den Standards gemacht werden müssen.

Vorteile der TTIP:

Anerkennung der Sicherheitsstandards für Pkw

In den USA und in der EU gelten unterschiedliche Vorschriften für die Sicherheit von Pkw, auch wenn im Ergebnis ein vergleichbares Maß an Sicherheit erreicht wird. Es ist nämlich bereits möglich, im Rahmen eines speziellen europäischen Genehmigungssystems bestimmte in den USA zugelassene Fahrzeuge auf den europäischen Straßen zu fahren.

Mit der TTIP möchte die Kommission erreichen, dass die Regulierungsinstanzen förmlich anerkennen, dass wichtige Teile der Regulierungssysteme auf beiden Seiten des Atlantiks sicherheitstechnisch weitgehend übereinstimmen.

Dies würde dem Handel im Automobilsektor wichtige Impulse verleihen, da sich Schätzungen zufolge Regulierungsunterschiede wesentlich stärker auf die Kosten von Ausfuhren in die USA auswirken als Zölle.

Die EU verfolgt drei Hauptziele:

- bei der Anerkennung der geltenden Standards, Normen und Regelungen der jeweils anderen Seite sollte eine kritische Masse erreicht werden
- im Hinblick auf andere bestehende Regelungen sollte ein mittelfristiges Programm für die Erarbeitung globaler Sicherheitsvorschriften auf der Ebene

der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) aufgestellt werden

- Intensivierung der Zusammenarbeit, um künftig gemeinsam Regelungen vor allem im Bereich der neuen Technologien zu konzipieren

3.2.6. Arzneimittel

Die Regulierungsinstanzen für Arzneimittel arbeiten bereits eng zusammen.

Die EU schlägt u. a. folgende Bereiche für die weitere gemeinsame Arbeit vor:

- gegenseitige Anerkennung von Inspektionen zur Überprüfung der guten Herstellungspraxis (GMP) in den Betrieben, um doppelten Arbeits- und Kostenaufwand zu vermeiden
- Ermöglichung des Austauschs vertraulicher Informationen zur Unterstützung der gemeinsamen Bewertung neuer Arzneimittel
- Harmonisierung unserer Auflagen für die Zulassung von „Biosimilars“, das sind Produkte, die bereits zugelassenen biologischen Arzneimitteln ähneln
- Straffung der Zulassungssysteme für Generika
- gemeinsames Bemühen um eine Überarbeitung der Leitlinien für Kinderarzneimittel

Vorteile der TTIP

Abschaffung redundanter Inspektionen

Anlagen, in denen Produkte wie Arzneimittel und Medizinprodukte hergestellt werden, müssen behördlich inspiziert werden,

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

um die Sicherheit und hohe Qualität der Produkte zu gewährleisten.

Gleiches gilt für Betriebe, in denen Lebensmittel hergestellt werden. Wollen Hersteller ihre Erzeugnisse sowohl in der EU als auch den USA vermarkten, so müssen sie sich derzeit Inspektionen durch die Behörden beider Seiten unterziehen, bei denen es manchmal sogar um die Einhaltung derselben Vorschriften geht. Dies ist mit unnötigen Kosten für die Hersteller verbunden.

Hinzu kommt, dass redundante Inspektionen eine ineffiziente Verwendung der Ressourcen unserer Behörden darstellen.

Nach dem Willen der EU soll mit der TTIP das Vertrauensverhältnis zwischen den Behörden auf beiden Seiten formalisiert werden, damit sich die Behörden auf die Inspektoren der jeweils anderen Seite verlassen können. Dies reduziert den finanziellen und zeitlichen Aufwand aller Beteiligten und gewährleistet, dass die Menschen sich noch sicherer fühlen können, weil die begrenzten Ressourcen der Behörden produktiver eingesetzt werden.

3.2.7. Dienstleistungen

Die Regulierung betrifft nicht nur Industrieerzeugnisse; das Dienstleistungsgewerbe zählt in vielen Fällen zu den am stärksten regulierten Bereichen der Wirtschaft, und dies aus gutem Grund.

Wir wissen beispielsweise, dass der Finanzsektor sehr streng überwacht werden muss und dass wir wirksame Regelungen brauchen, die sicherstellen, dass die professionellen Dienstleister ordnungsgemäß qualifiziert sind. Angesichts des Regulierungsumfangs in diesem Bereich bieten sich weitreichende Möglichkeiten für eine Regulierungszusammenarbeit.

Vorteile der TTIP

Schaffung neuer Möglichkeiten, damit Angehörige freier Berufe aus der EU auch in den USA praktizieren können und umgekehrt

Nach Ansicht der EU sollte die TTIP auch Chancen für den Einzelnen bieten. Deshalb wünschen wir uns, dass Angehörige freier Berufe ihren Beruf ungehindert auf beiden Seiten des Atlantiks ausüben können.

Die EU schlägt vor, im Rahmen der TTIP Möglichkeiten zur Erleichterung der gegenseitigen Anerkennung ausgewählter regulierter Berufe zu schaffen.

Stärkung der Finanzstabilität

Eine der Lehren aus der Finanzkrise des Jahres 2008 ist die Erkenntnis, dass Gefährdungen der Finanzstabilität nicht an Landesgrenzen haltmachen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Regierungen nach der Krise die internationale Koordinierung in Foren wie der G20 und dem Rat für Finanzstabilität intensiviert haben.

Nach Auffassung der EU kann die TTIP auch einen Beitrag zu dieser Koordinierung

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

leisten, indem sie dafür sorgt, dass auf den beiden größten Finanzdienstleistungsmärkten der Welt, die den Kern des globalen Finanzsystems bilden, allgemeingültige internationale Vorschriften verträglich angewandt werden.

Beiden Seiten stünde es zwar frei, eigene Aufsichtsvorschriften zur Gewährleistung der Finanzstabilität zu erlassen, diese Vorschriften wären aber wirkungsvoller, da sie besser abgestimmt wären und damit die Finanzstabilität erhöhen würden.

Wir führen beispielsweise derzeit Vorschriften zur Regelung des Handels mit Derivaten ein, der die Finanzkrise ausgelöst hatte. Unsere diesbezügliche Zusammenarbeit war zwar nützlich, hätte im Rahmen einer strukturierten Beziehung aber wirkungsvoller und effizienter ablaufen können.

Nach Einschätzung der EU bieten sich in folgenden Bereichen ausgezeichnete Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit im Dienstleistungssektor:

- Finanzdienstleistungen
- Anerkennung von Berufsqualifikationen
- Telekommunikationsdienste
- mehr Transparenz bei der Regelung von Dienstleistungen

3.2.8. Textilien und Bekleidung

Die EU schlägt vor, die bestehende transatlantische Zusammenarbeit in drei Hauptbereichen auszubauen:

- Etikettierung, einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Pflegesymbolen und der Angleichung der Bezeichnungen für neue Textilfasern
- Produktsicherheit und Verbraucherschutz, einschließlich gemeinsamer Arbeiten zur Präzisierung der Anforderungen an die Schwerentflammbarkeit von Textilien;
- freiwillige Standards und Prüfmethoden im Bemühen um eine Annäherung in Bereichen wie Schutzkleidung, technische Textilien und Kindersicherheit.

Vorteile der TTIP

Sichere Produkte und Erleichterung des Handels mit Textilien

Bekleidung gilt gemeinhin als ungefährlich; ist sie aber beispielsweise leicht entflammbar oder weist Schutzkleidung Mängel auf, kann dies eine echte Gefahr für die Verbraucher darstellen. Zudem gibt es kaum einen Industriezweig der globaler ausgerichtet ist als die Textilbranche. Sowohl die EU als auch die USA importieren und exportieren enorme Mengen an Bekleidung.

Eine Förderung der Zusammenarbeit bei der Bewertung der Sicherheit von Bekleidung würde die Durchsetzung der Vorschriften für beide Seiten erleichtern.

Für eine Handelsvereinbarung zwischen der EU und den USA

Damit der Handel Ihren Interessen dient

3.2.9. Regulierungszusammenarbeit und KMU

Kleine Unternehmen sind von regulierungsbedingten Handelshemmnissen unverhältnismäßig stark betroffen. Die Einhaltung von Rechtsvorschriften ist häufig mit Fixkosten verbunden, die unabhängig von der Größe eines Unternehmens immer gleich sind, was bedeutet, dass diese Kosten für kleinere Unternehmen proportional stärker ins Gewicht fallen. Folglich dürfte die Regulierungszusammenarbeit insgesamt mit deutlichen Vorteilen für KMU verbunden sein.

Vorteile der TTIP

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen leichter herausfinden können, welche Regelungen sie einhalten müssen

Kleinere Unternehmen haben für die Einhaltung der im Ausland geltenden Regelungen nicht genug Mittel. Allein der Aufwand, um herauszufinden, welche Regelungen für sie maßgeblich sind, wirkt bisweilen schon abschreckend.

Deshalb strebt die EU an, dass beide Seiten eine Website einrichten, auf der KMU problemlos Zugang zu sämtlichen Vorschriften haben, die auf den Märkten beider Seiten für ihre Produkte gelten, einschließlich aller im Rahmen der TTIP eingegangener Verpflichtungen. Die Website sollte eine diesbezügliche Online-Recherche ermöglichen. Durch Eingabe eines international einheitlichen Produktcodes sollte sich dieses umfangreiche Informationsmaterial in einem einzigen Schritt abrufen lassen.

Die EU möchte mit der Aufnahme eines gesonderten KMU-Kapitels in das TTIP-Abkommen sicherstellen, dass die KMU von diesen Vorteilen profitieren können.

Das Kapitel soll folgende Elemente umfassen:

- eine Verpflichtung beider Seiten zur Einrichtung einer Website, auf der KMU problemlos auf sämtliche Vorschriften zugreifen können, die auf den Märkten beider Seiten für ihre Produkte gelten, einschließlich aller im Rahmen der TTIP eingegangener Verpflichtungen (siehe Beispiel 1 in Abschnitt 1)
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA und Austausch von Verfahrensweisen, die sich bei Maßnahmen zugunsten von KMU bewährt haben
- Einsetzung eines KMU-Ausschusses, der die Umsetzung der TTIP aus der Perspektive der KMU überwacht und dafür Sorge trägt, dass deren besondere Erfordernisse berücksichtigt werden